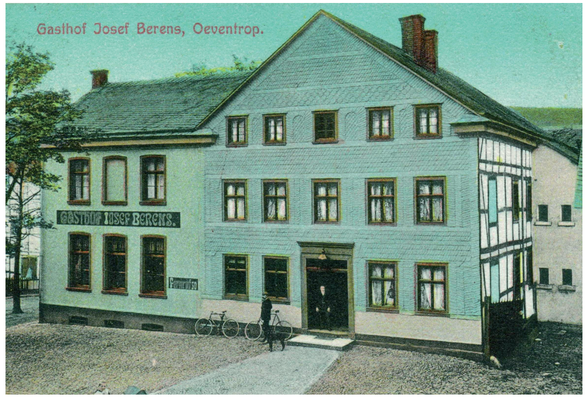
Die Oeventroper Brauerei - eine Familiengeschichte



In den Gebäuden hinter dem Gasthof Berens begann Wennemar Berens um 1786 mit dem Bierbrauen.

1905/1906 wurde die Oeventroper Brauerei an dieser Stelle an der B 7 erbaut.

„Die Sitte des Bierbrauens auf den Bauernhöfen war hier in der Gemeinde seit uralter Zeit üblich. Das Bier wurde aus Malz gekocht und von der selbst gezogenen Gerste selbst gemacht. Auch Hopfen war damals überall an Hecken und Zäunen zu haben. So machten sie damals ein Bier, was nicht besser zu haben war.“, schreibt Johann Georg Rüther in seiner Chronik.
Die Anfänge des gewerblichen Bierbrauens und der Ausschank des obergärigen Bieres in einer Gastwirtschaft gehen auf das Jahr 1786 zurück.
Zu jener Zeit hatten die drei Bauernschaften Overendorp (Oeventrop), Dinterscede (Dinschede) und Clusinchem (Glösingen) gerade einmal 200 Einwohner. Die Wege zwischen den Orten waren schlecht ausgebaut, man war nur durch Reitpostwege mit den Nachbarorten verbunden. Im Dorf gab es noch keine Ruhrbrücke, keine Kirche, keine Schule.

Und eben *„zu diesen Zeiten wurde in Oeventrop dem Wirt und Gemeindemann Johann Wennemar Berens und seiner Ehefrau Anna Catharina am 15. März 1786 ein Sohn geboren, der anderntags den Tauf- und Familiennamen Johannes Joseph Berens erhielt. Aus Freude über diesen Stammhalter bestellte der genannte Wirt und Gemeindemann einen Braukessel, Fässer und Geräte für eine Hausbrauerei.“*

Seit dieser Zeit brauten alle folgenden Generationen der Familie Berens *„unsträflich Bier“* (nach dem Reinheitsgebot) in dem an der Kreuzung von zwei Fuhrwegen gelegenen Gasthof.

Erst im Jahre 1905 beantragte die Wwe. Josef Berens den Bau einer Brauerei auf der dem Gasthaus gegenüber liegenden Straßenseite. In den folgenden Jahren wurde das Brauhaus errichtet, dazugehörend auch eine Kegelbahn (1913), ein Lichtspielsaal (1935) und ein Kino (1938), ferner ein Eiskeller am Fuß des Hasenackers in der Nähe der Oeventroper Brücke (1908).

Braute man zunächst auf Grund der fehlenden Kühltechnik nur obergäriges Bier, so wurde mit der Errichtung eines Kühlmaschinenhauses (1910) die Palette um die Produkte Pils, Spezial (Export) und Malzbier erweitert. Der Ausstoß betrug in guten Zeiten jährlich ca. 4000 hl. Vertrieben wurde das Bier im „Stammhaus“, in Gastwirtschaften der Umgebung von Hirschberg bis nach Hagen/Westf. und auf vielen Schützenfesten.

Verschärfter Wettbewerb, Konzentration des Biermarktes und die zunehmende Technisierung führten 1971 zur Einstellung der eigenen Produktion. Die Brauereigebäude wurden 1978 abgerissen. Erhalten als Restaurant ist bis heute das „Stammhaus“ Gasthof Berens (heute „Restaurant Grillg(l)ut“).

Ein Foto aus den 30-er Jahren.

Arbeitskreis Ortsgeschichte Oeventrop